Automaten und formale Sprachen Reguläre Grammatiken

Eine Sprache L(A), die von einem DEA A akzeptiert wird, nennt man eine $regul\"{a}re$ Sprache. Eine Grammatik zur Produktion der Sprache L(A) nennt man eine $regul\"{a}re$ Grammatik $G_{L(A)}$. Man unterschiedet rechts- und $linksregul\"{a}re$ Grammatiken.

Die Produktionen einer rechtsregulären Grammatik unterliegen folgenden Einschränkungen:

- Auf der linken Seite einer Produktion stehen nur einzelne Nichtterminale.
- Auf der rechten Seite einer Produktion stehen nur

- das leere Wort (ϵ) , N $\to \epsilon$ - ein Terminal, oder N \to T

– ein Terminal gefolgt von einem Nichtterminal. N o TN

Ein Nichtterminal darf mehrmals auf der linken Seite vorkommen (Alternative). Als Kurzschreibweise nutzen wir

$$\begin{array}{ccc} N \rightarrow T & \Rightarrow & N \rightarrow T \mid TN \\ N \rightarrow TN & & \end{array}$$

† Aufgabe 1

Erstelle zum in Abbildung 1 dargestellten Automaten A_1 eine rechtslineare Grammatik, die die Sprache $L(A_1)$ produziert.

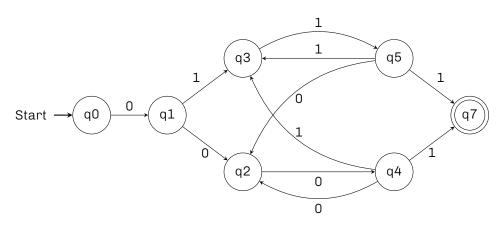


Abbildung 1: Übergangsgraphen eines NEA A_1

₩¶ Aufgabe 2

Die Grammatik aus Aufgabe 1 ist zwar korrekt, aber (in der Regel) nicht optimal. Analysiert die Produktionsregeln und überlegt, ob ihr einige von ihnen vereinfachen könnt.



† Aufgabe 3

Erstelle eine rechtslineare Grammatik zum Rechenterm-Akzeptor vom letzten Arbeitsblatt.

† Aufgabe 4

Gegeben ist die Grammatik G=(N,T,S,P) mit $N=\{S,A,B,C\}$, $T=\{a,b,c\}$ und $P=\{S\to aB|bA|cA,A\to aB|bA|cA|\epsilon,B\to bC,C\to bA\}$.

Leite einige Worte der Grammatik ab. Erstelle dann einen NEA, der die erzeugte Sprache akzeptiert.

★ Aufgabe 5

Überlege, wie eine "linksreguläre Grammatik" definiert ist und begründe die Aussage: "Zu jeder rechtsregulären Grammatik existiert eine äquivalente linksreguläre Grammatik."

Forme die Grammatik aus Aufgabe 4 in eine äquivalente linksreguläre Grammatik um.

v.2021-03-07 @①\$③